



Das Bruno-Plache Stadion **als Ort lebendiger** **Geschichte**

Projektanlass für uns bildete ein bereits bestehendes geschichts- und gesellschaftspolitisches Projekt in Bremen, das sich unter dem Namen „Transfer-Coup“ kritisch mit dem Nationalsozialismus und der eigenen Vereinsgeschichte beschäftigt. Nach dem Besuch dieses Projekts in Bremen im Winter letzten Jahres mit einer Kleinbusbesetzung von Fans des 1. FC Lokomotive Leipzig, fiel die Entscheidung recht schnell, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

Die Bedingungen für ein solches Projekt beim traditionsreichen Fußballclub aus Probstheida könnten nicht passender sein, so fanden wir schnell ein Thema, das dem Projekt Spurensuche gerecht werden sollte und für uns alle eine spannende Geschichte erzählen wird. Unser Thema „Das Bruno Plache Stadion als Ort lebendiger Geschichte“ bot daher ausreichend Anlass, sich intensiver mit der Vereinshistorie unseres Clubs zu beschäftigen und diese näher zu erforschen.

In unserem Auftakttreffen am 10.04.2024 ging es im ersten Schritt darum, zu schauen, wie wir die einzelnen Themenpunkte strukturieren und im Projektteam aufteilen wollen. Schnell war klar, dass eine Orientierung an den vereinsgeschichtlichen Epochen der richtige Schritt sein würde, um das Projektthema möglichst umfassend erforschen zu können. In unserem Projektteam, das sich aus ca. 10 interessierten Fans des 1. FC Lok zusammen setzt, konnten gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte gefunden werden. Jeder/jede hatte letztlich einen erarbeiteten Themenpunkt mit einer passenden Headline, der ihn/Sie persönlich besonders interessiert und anspricht. So fanden wir uns in 6 kleinen Arbeitsgruppen zusammen, die in die Recherche von Informationen und deren Verschriftlichung zu ihrem Themenpunkt einstiegen. Neben der Nutzung von Internetquellen u. Fachliteratur zu den Themen konnte uns das Stasi-Archiv in Leipzig wichtige Hinweise zur Recherche geben und uns mit Akten und Bildmaterial versorgen. Die 6 Arbeitsgruppen unseres Projekts arbeiten daher zu folgenden Themen:

„Das Bruno-Plache-Stadion-Der Puls des Fußballs in Leipzig-Probstheida“

„Die Person Bruno Plache“

„Jüdische Mitglieder des VFB Leipzig und deren Schicksale“

„Verfolgung von Lok-Fans durch die Stasi“

„Lok Leipzigs Siegeszug: Erfolgjahr 1987 und der Weg ins Europapokal-Finale“

„Zwischen Insolvenz und Aufstiegshoffnung: Die bewegte Geschichte von Lok Leipzig seit 1991 und der Kampf um die Rückkehr ins Rampenlicht“

Die Folgetreffen unserer Projektgruppe fanden in einem zwei- bis dreiwöchigen Rhythmus statt. Hier tauschten wir uns stetig zum Stand unserer Recherche und Verschriftlichung aus und merkten auch, dass die regelmäßigen Treffen dabei halfen, Zeitfristen zu entwickeln und einzuhalten (was uns mal mehr und mal weniger gelang). Aber die Treffen waren vor allem auch ein wichtiges Format, sich gegenseitig zu motivieren und zu unterstützen, wenn der Schul- und Arbeitsalltag sowie die zahlreichen Verpflichtungen gegenüber unserem Verein mal wieder überhandnahmen.



Neben der Recherche und Verschriftlichung zu unseren Themen stellten wir uns in der Projektgruppe die Frage, wie die gesammelten Informationen letztlich umgesetzt werden sollen. Wir kamen zu dem Entschluss, die Informationen zu den 6 Themenblöcken jeweils auf Gedenktafeln zu übertragen und diese an passende Stellen im Stadion zu platzieren. Nach einem Treffen mit dem Verein war klar, dass dieser Idee nichts mehr im Wege stehen sollte. Die Orte zur Platzierung im Stadion standen fest, einheitliche Maße für die Gestelle und Tafeln waren gefunden und für die

Schweißung der Tafelgestelle war auch schnell ein hilfsbereiter Lok-Fan gefunden. Aktuell warten die geschweißten Gestelle auf Ihren Einsatz.

In der finalen Phase unseres Projekts sitzen wir als Projektgruppe an der optischen Gestaltung der Gedenktafeln und der Einarbeitung unserer recherchierten Texte in ein für die Tafeln entwickeltes Layout. Zu den Themen passende Bilder sollen unser Layout abrunden. Neben der Gestaltung der Gedenktafeln sollen unsere 6 erarbeiteten Themen in einer Broschüre zusammengefasst werden.

Rückblickend können wir festhalten, dass die Einhaltung von gesetzten Zeitfristen nicht immer gelang. Die vorgenommene Aufstellung der fertig gestalteten Gedenktafeln im Stadion wird noch bis mindestens Dezember mehr Zeit in Anspruch nehmen als geplant. Ziel soll am Ende nicht nur die Aufstellung unserer Tafeln im Stadion sein, sondern auch eine damit verbundene Stadionführung für interessierte Gruppen u. Schulklassen. Daher werden zunächst die grafisch gestalteten Tafeln mit ihren Texten als Poster gedruckt und sollen so einen ersten Eindruck vom Ergebnis vermitteln. Unsere Projektgruppe wird daher auch nach den Jugendgeschichtstagen wortwörtlich am Ball bleiben, um das Projekt voranzutreiben und weiterzuentwickeln.